

BIBEL UND THEOLOGIE

Elberfelder Bibel Studienausgabe

 Rezension von Ron Kubsch

6. November 2025 — 5 Min Lesedauer

Im November 2009 habe ich, aufgeregt wie ein kleines Kind, meine *ESV Study Bible* (*ESVSB*) ausgepackt. Bestellt hatte ich das dicke Buch, weil es sich in Nordamerika in Windeseile verbreitet hatte. Die erste Auflage war ausverkauft, noch bevor die Druckerei die 100.000 Exemplare überhaupt liefern konnte. Bereits sechs Monate nach Erstveröffentlichung hatte der Verlag Crossway 300.000 Exemplare gedruckt.

Jetzt halte ich die deutschsprachige Ausgabe der *ESVSB* mit 2690 Seiten in den Händen und bin fast so aufgeregt wie damals. Die Herausgeber, der SCM R. Brockhaus und die Christliche Verlagsgesellschaft, haben das Werk – etwas umständlich – *ELBERFELDER BIBEL: Die große Studien- und Kommentarausgabe* „getauft“. Weil es knackiger klingt, spreche ich nachfolgend von der *ELB-Studienbibel* (*ELBSB*). Angeboten werden zwei wertige Ausgaben. Die Standardausgabe mit Kunstledereinband kostet 130 Euro, die Echtleдераusgabe mit Goldschnitt satte 180 Euro. Das ist jeweils eine Menge Geld. Lohnt sich die Investition? Ich will nicht um den heißen Brei herumreden. Es lohnt sich! Nachfolgend sechs Argumente:

(1) Die *ELBSB* verbindet eine sehr genaue deutsche Bibelübersetzung (Elberfelder Bibel, Ausgabe 2006) mit fachlich hochwertigen Erläuterungen. Genau das wünscht man sich von einer Studienbibel.

(2) Wie die englische Ausgabe ist auch die deutsche Ausgabe wunderschön gestaltet. Das Schriftbild ist hervorragend lesbar und die 200 Tabellen sowie die 240 Karten und Illustrationen sind brillant gestaltet. Man merkt, dass sich die deutschen Herausgeber an das „Exzellenzbekenntnis“ von Crossway gehalten haben: „Die Absicht und Vision der großen Studien- und Kommentarausgabe der ELBERFELDER BIBEL besteht in erster Linie darin, Gott, dem Herrn, die Ehre zu geben: 1. durch die einmalige Qualität, Schönheit und Genauigkeit in Inhalt und Aufmachung und 2. durch das Bestreben, Menschen zu einem tieferen Verständnis der Bibel, des Evangeliums und der Person Jesu Christi als ihrem Herrn und Erlöser zu verhelfen“ (S. VII).

1723

Matthäus 1

- a Lk 1,27.35
- b 4Mo 5,30
- c 5Mo 24,1
- d Lk 1,11
- e Kap. 2,13.19.22
- f Lk 1,31; 2,21
- g Tit 2,14
- h Ps 130,8; Joh 1,29; Apg 4,12

Die Geburt Jesu

Lk 2,1-7

18 Mit dem Ursprung¹ Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist^a. 19 Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen² wollte^b, gedachte sie heimlich zu entlassen^c. 20 Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn^d im Traum^e und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. 21 Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen^f, denn er wird sein Volk^g retten von seinen³ Sünden^h. 22 Dies alles geschah aber, damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: 23 »Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel⁴

1 o. der Geburt; o. dem Stammbaum; andere Handschr.: Mit der Geburt | 2 w. zur Schau stellen | 3 w. von ihren | 4 griech. Form von hebr. Immanuel

1,17 **Vierzehn Geschlechter:** Matthäus meint nicht **alle** Generationen, die in diesen Tagen gelebt haben, sondern »alle«, die er in seiner Liste aufgenommen hat. Offensichtlich hat er ein paar übersprungen wie z.B. die drei Generationen zwischen Joram und Usija (Asarja) in V. 8; vgl. 1Chr 3,10-12); vgl. Erkl. zu Mt 1,6b-11. Zum besseren Einprägen oder zwecks literarischer oder symbolischer Symmetrie strukturiert Matthäus den Stammbaum möglicherweise so, dass jeder Hauptabschnitt 14 Generationen enthält. (Gemäß der jüdischen Gematrie, die den Konsonanten eines hebräischen Wortes einen bestimmten Zahlenwert beimisst, erhält Davids Name den folgenden Wert: D + V + D oder 4 + 6 + 4 = 14, und Davids Name ist der 14. auf der Liste.)

1,18-25 **Ein Engel verkündet die Empfängnis des Messias Jesus:** Mit dem Bericht über die Empfängnis Jesu in der kleinen Stadt Nazareth beginnt ein neues Zeitalter in der Geschichte Israels. Der Engel verkündet Jesu Empfängnis (V. 18-21) und erklärt, dass er der prophezeite Emmanuel ist (V. 22-23). Josef ist der Anweisung des Engels augenblicklich gehorsam (V. 24-25).

1,18 **Maria ... dem Josef verlobt:** Der Brauch bei Verlobungen war damals anders als in der heutigen Gesellschaft. Üblicherweise suchten die Eltern eines jungen Mannes eine junge Frau für ihn aus, mit der ihr Sohn verlobt wurde. Die zweite Verlobungsphase beinhaltete offizielle Vereinbarungen und einen vor Zeugen geschlossenen Ehevertrag. Dieser war rechtlich bindend und konnte nur durch einen formalen Scheidungsprozess aufgehoben werden. **Schwanger befunden:** Maria war seit etwa vier Monaten schwanger und hatte drei Monate bei Elisabeth, ihrer »Verwandten«, verbracht (Lk 1,36.56).

1,19 Verlobte wurden als **Mann** und »Frau« bezeichnet (V. 20), obwohl sie noch nicht als verheiratet galten. Geschlechtliche Beziehungen in diesem Zeitabschnitt wurden als Verfehlung angesehen. **Sie ... bloßstellen:** Se-

xuelle Untreue während der Verlobung wurde als Ehebruch angesehen, worauf nach dem Gesetz Gottes Tod durch Steinigen stand. **Sie heimlich ... entlassen:** Josef wollte seine persönliche Integrität wahren und gleichzeitig mitfühlend handeln, auch wenn Maria scheinbar eine Ehebrecherin war.

1,20 **Siehe** steht für das griech. *idouí*, das Matthäus häufig verwendete, um etwas zu betonen, die besondere Aufmerksamkeit des Lesers zu gewinnen oder etwas Neues oder Ungewöhnliches vorzustellen. Der **Engel des Herrn** ist Gabriel (vgl. Lk 1,26).

1,21 Der Name **Jesus** wurde Söhnen als symbolische Hoffnung auf die erwartete Erlösung durch einen Messias gegeben, der sein Volk reinigen und von Unterdrückung befreien sollte (s. Erkl. zu V. 1). Aber der Engel weist auf ein noch bedeutsameres Thema hin: **Er wird sein Volk retten von seinen Sünden.** Die Errettung von den Sünden war eine wiederkehrende Verheißung der Propheten des AT (z. B. Jes 40,2; 53,6; Jer 31,31-34; Hes 36,25-27; Dan 9,24; Sach 13,1).

1,22 **Dies alles geschah aber, damit erfüllt wurde:** Das ist Matthäus' »Erfüllungsformel«, mit der er auf die Erfüllung einer Passage des AT hinweist, z. B. durch ein Ereignis oder eine Lehre Jesu. Sie deutet an: (1) die direkte Erfüllung einer Prophezeiung (z. B. V. 22-23) oder (2) eine von Gott veranlasste analoge oder typologische Entsprechung zur Geschichte Israels (z. B. 2,15.17-18). Vgl. Jesus als Erfüller der alttestamentlichen Schriften (5,17-20).

1,23 **Die Jungfrau:** Das griech. Wort *parthénos* (»Jungfrau«) entspricht dem hebr. Begriff *'alma*, der in der Prophezeiung von Jes 7,14 über die Jungfrauengeburt des kommenden Erlösers auftaucht (s. Erkl. zu Jes 7,14). Das hebr. Wort *'alma* (»Jungfrau«) bezeichnet im Allgemeinen eine unverheiratete, jungfräuliche Frau (z. B. 1Mo 24,43; 2Mo 2,8; Ps 68,26). Die Prophezeiung in Jes 7,14 (hervorgerufen durch einen drohenden Angriff



Jesu Geburt und Flucht nach Ägypten

Als die Zeit der Geburt Jesu nahte, musste Josef aufgrund einer gesetzlich vorgeschriebenen Volkszählung der Römer in die Heimatstadt seiner Vorfahren, nach Bethlehem gehen. Dort brachte Maria Jesus zur Welt, und später kamen Weise aus dem Osten, um ihn anzubeten. Dass die Weisen ihn als neuen König anerkannten, beunruhigte König Herodes den Großen und die herrschenden Kreise in Jerusalem. Deshalb wollte Herodes Jesus töten. Josef floh mit seiner Familie nach Ägypten, und sie blieben dort, bis Herodes gestorben war. Als sie zurückkamen, ließen sie sich in Nazareth im Norden von Galiläa nieder. Jesus wuchs in diesem abgelegenen Gebiet auf, um der Aufmerksamkeit der Führer in Jerusalem zu entgehen.

(3) Die rund 20.000 Erläuterungen zu den Bibelversen wurden von 95 international geschätzten Theologen wie J.I. Packer, Wayne Grudem, Thomas Schreiner, Simon Gathercole, Peter Williams, Robert Yarbrough oder Daniel Wallace verfasst. Die Anmerkungen sind aussagekräftig formuliert und exegetisch sowie theologisch fundiert.

(4) Zusätzlich zu den Anmerkungen gibt es hilfreiche Einführungen zu jedem Buch der Bibel. Erörtert finden die Leser dort Entstehungszeit und -ort, die Hauptthematik, wichtige Einzelthemen, die heilsgeschichtliche Bedeutung, herausstechende literarische Merkmale sowie Absicht und Hintergrund. Häufig gehören auch eine Zeittafel und eine Karte dazu. Immer ist die Gliederung des jeweiligen Buches enthalten.

Die Datierung des Auszugs aus Ägypten

Der hebräische und der gregorianische (moderne) Kalender

Der hebräische Kalender bestand aus zwölf Mondmonaten, die jeweils begannen, wenn nach dem Neumond die dünne Mondsichel zum ersten Mal wieder nach Sonnenuntergang sichtbar war. Sie umfassten je 29 bis 30 Tage und waren nach dem Zyklus der Landwirtschaft angeordnet. Offenbar haben die Israeliten nach dem babylonischen Exil einige babylonische Monatsnamen übernommen.

Hebräischer Monat	Gregorianischer (moderner) Monat	Bibelstellen
Erster Monat: Abib (vorexilischer Name) Nisan (nachexilischer Name)	März – April	2Mo 13,4; 23,15; 34,18; 5Mo 16,1; Neh 2,1; Est 3,7 (vgl. 1Mo 8,13; 2Mo 12,2.18; 40,2.17; 3Mo 23,5; 4Mo 9,1; 20,1; 28,16; 33,3; Jos 4,19; 1Chr 12,16; 27,2.3; 2Chr 29,3.17; 35,1; Esr 6,19; 7,9; 8,31; 10,17; Est 3,7.12; Hes 29,17; 30,20; 45,18.21; Dan 10,4)
Feste: 14./15.: Passahfest (2Mo 12,18; 3Mo 23,5) 15.–21.: Fest der ungesäuerten Brote (2Mo 12,14-20; 3Mo 23,6) 16.: Fest der Erstlinge (3Mo 23,9-11)		
Zweiter Monat: Siw (vorexilischer Name) Ijjar (nachexilischer Name)	April – Mai	1Kö 6,1.37 (vgl. 1Mo 7,11; 8,14; 2Mo 16,1; 4Mo 1,1.18; 9,11; 10,11; 1Chr 27,4; 2Chr 3,2; 30,2.13.15; Esr 3,8)
Fest: 14.: späteres Passahfest (4Mo 9,10-11)		
Dritter Monat: Siwan	Mai – Juni	Est 8,9 (vgl. 2Mo 19,1; 1Chr 27,5; 2Chr 15,10; 31,7; Hes 31,1)
Feste: 4.: Wochenfest (7 Wochen nach dem Fest der Erstlinge; 3Mo 23,15-16)		
Vierter Monat: Tammus	Juni – Juli	Hes 8,14 (vgl. 2Kö 25,3; 1Chr 27,7; Jer 39,2; 52,6; Hes 1,1; Sach 8,19)
Fünfter Monat: Ab	Juli – August	Nicht namentlich in der Bibel erwähnt (vgl. 4Mo 33,38; 2Kö 25,8; 1Chr 27,8; Esr 7,8.9; Jer 1,3; 28,1; 52,12; Hes 20,1; Sach 7,3.5; 8,19)
Sechster Monat: Elul	August – September	Neh 6,15 (vgl. 1Chr 27,9; Hes 8,1; Hag 1,1.15)
Siebter Monat: Etanim (vorexilischer Name) Tischri (nachexilischer Name)	September – Oktober	1Kö 8,2 (vgl. 1Mo 8,4; 3Mo 16,29; 23,24.27.34.39.41; 25,9; 4Mo 29,1.7.12; 2Kö 25,25; 1Chr 27,10; 2Chr 5,3; 7,10; 31,7; Esr 3,1.6; Neh 7,72; 8,2.14; Jer 28,17; 41,1; Hes 45,25; Hag 2,1; Sach 7,5; 8,19)
Feste: 1.: Fest des Hornblasens (3Mo 23,24; 4Mo 29,1) 10.: Versöhnungstag (3Mo 16,29-34; 23,27-32) 15.–21.: Laubhüttenfest (3Mo 23,34-40) 22.: Festversammlung (3Mo 23,36)		
Achter Monat: Bul (vorexilischer Name) Marcheschwan (nachexilischer Name)	Oktober – November	1Kö 6,38 (vgl. 1Kö 12,32.33; 1Chr 27,11; Sach 1,1)
Neunter Monat: Kislew	November – Dezember	Neh 1,1; Sach 7,1 (vgl. 1Chr 27,12; Esr 10,9; Jer 36,9.22; Hag 2,10.18)
Fest: 25.: Tempelweihe (Joh 10,22)		
Zehnter Monat: Tebet	Dezember – Januar	Est 2,16 (vgl. 1Mo 8,5; 2Kö 25,1; 1Chr 27,13; Esr 10,16; Jer 39,1; 52,4; Hes 24,1; 29,1; 33,21; Sach 8,19)
Elfter Monat: Schebat	Januar – Februar	Sach 1,7 (vgl. 5Mo 1,3; 1Chr 27,14)
Zwölfter Monat: Adar*	Februar – März	Esr 6,15; Est 3,7.13; 8,12; 9,1.15.17.19.21 (vgl. 2Kö 25,27; 1Chr 27,15; Jer 52,31; Hes 32,1; 32,17)
Fest: 14./15.: Purim (Est 9,17-26)		

* Wenn nötig, wurde ein 13. Monat eingefügt, damit der Mondkalender annähernd dem Sonnenjahr entsprach.

(5) Die *ELBSB* enthält außerdem rund siebzig weiterführende Artikel zu den verschiedensten Themen (die Artikel zu Homosexualität und zur Todesstrafe fehlen in der deutschen Ausgabe). Dabei sind systematisch-theologische Beiträge etwa zum Wesen Gottes, zur Gemeinde oder auch zu den letzten Dingen (Eschatologie). Auch ethische, archäologische oder hermeneutische Themen werden behandelt. Wer kurze, aber inhaltlich gehaltvolle Abhandlungen zu Themenkreisen wie „Die Apokryphen“, „Die Septuaginta“ oder „Wie das Neue Testament das Alte Testament zitiert und interpretiert“ lesen möchte, wird hier fündig.

(6) Die Studienbibel vertritt schließlich eine klassisch-konservative Theologie in der Tradition der protestantischen Reformation. Die Herausgeber schreiben dazu (S. VIII):

„Die Erklärungen wurden in der Überzeugung geschrieben, dass die Bibel vollkommen wahr ist. Bei Textstellen, in denen es angeblich Irrtümer oder Widersprüche gibt, werden mögliche Lösungen angeboten. Manchmal werden in den Erklärungen auch Auslegungen erwähnt, die nicht mit der klassischen evangelikalen Lehrmeinung übereinstimmen, um darzulegen, wie und warum solche Ansichten im Widerspruch zur Bibel stehen. Im Rahmen der reformatorischen Theologie im Allgemeinen orientieren sich die Verfasser zuweilen an deren reformierter Ausprägung, die in den USA, der Schweiz und den Niederlanden verbreiteter ist als in Deutschland.“

In den Leserhinweisen grenzen sich Herausgeber der deutschen Ausgabe in einigen Punkten von der reformierten Ausrichtung der Originalausgabe ab. Erwähnt werden explizit Punkte wie „Erwählung“, „Eschatologie und Prophetie“, „Hermeneutik“, „Israel“ und die „Rolle der Frau“.

In der heute kontrovers diskutierten „Frauenfrage“ vertritt die *ELB-Studienbibel* zwar ein komplementäres Verständnis (im Sinne, dass Mann und Frau sich ergänzen und die Lehrverantwortung in den Gemeinden den Ältesten oder Hirten vorbehalten ist). Allerdings bleibt in den Erläuterungen zu 1. Timotheus 2,12 offen, ob Frauen außerhalb der Gemeinde Führungspositionen innehaben sollten (vgl. S. 2272). Das scheint einigen Mitarbeitern der deutschen Ausgabe eine zu zeitgeistige Sichtweise zu sein (vgl. S. VII).

Trotz dieser behutsamen Distanzierungen von der reformierten Ausprägung wurden die Anmerkungen und Kommentierungen akkurat übersetzt, insoweit ich das bisher sehen konnte. Ich habe einige Bibelstellen zur Frage der Erwählung überprüft. Die gesichteten Stellen sind durchweg sorgfältig übertragen worden. Zu 1. Petrus 1,2, wo steht, dass die Fremdlinge in der Diaspora „nach der Vorkenntnis Gottes, des Vaters“ auserwählt sind, heißt es zum Beispiel: „Sie sind Gottes Volk infolge seiner Vorkenntnis. Dies bezieht sich nicht nur darauf, dass Gott im Voraus wusste, dass sie ihm gehören würden, sondern bedeutet auch, dass er seine Zuneigung schon im Vorhinein auf sie gerichtet und sie dazu vorherbestimmt hat, ihm zu gehören (vgl. Röm 8,29)“ (S. 2353).

Verweisen möchte ich noch auf das großartige Kartenmaterial im Anhang. Die Abbildungen sind so auserlesen und informativ gestaltet, dass ich mir schon den gesamten *Crossway ESV Bible Atlas* (2010) in deutscher Ausgabe herbeiwünsche. David Barrett von biblemapper.com, der die Karten für die *ESVSB* entwickelt hat, gehört zu den Herausgebern des *ESV Bible Atlas*. Am Ende der Studienbibel sind im Übrigen weitere nützliche Anhänge zu finden, etwa Tabellen zu den biblischen Maßen, Gewichten und Währungen oder zwei Bibellesepläne.

Was noch wichtig ist: In den Hinweisen für Leser steht eine Bemerkung, die ganz allgemein für den Umgang mit Studienbibeln von Bedeutung ist: Beim Lesen sollte stets der Bibeltext im Vordergrund stehen. Die Erklärungen und Zusatzmaterialien haben einen „dienenden Charakter“. Sie sollten hinzugezogen werden, nachdem der jeweilige Bibeltext gelesen und bedacht worden ist (vgl. S. VII).

Wir haben also eine neue Studienbibel in deutscher Sprache. Und zwar nicht irgendeine, sondern eine, die sich in den letzten siebzehn Jahren einen exzellenten Ruf erarbeitet hat. Ich danke den Verlagen für ihren Mut, ein solches Mammutprojekt in Angriff genommen zu haben, und wünsche der Bibel eine weite Verbreitung. Meine *ESVSB* ist inzwischen in die Jahre gekommen und ziemlich abgegriffen. Ich werde jetzt auf die *ELBSB* umsteigen.

Buch

Elberfelder Bibel. Die große Studien- und Kommentarausgabe, SCM R. Brockhaus und CV Dillenburger 2025, 130,00 €.

Ron Kubsch ist Studienleiter am Martin Bucer Seminar in München, Dozent für Apologetik und Neuere Theologieggeschichte sowie 2. Vorsitzender und Generalsekretär bei Evangelium21. Er bloggt seit über 16 Jahren unter [TheoBlog.de](https://www.theoblog.de). Ron ist mit Dorothea verheiratet. Sie haben drei erwachsene Kinder.

Die beiden Seiten werden mit freundlicher Genehmigung der herausgebenden Verlage wiedergegeben.